



Viele Autoren des Kreiskalenders waren bei der Präsentation der 93er Ausgabe auf der Beeskower Burg dabei, lasen aus ihren Texten.

Foto: Karl-Heinz Arendsee

Letzter Kreiskalender jetzt erhältlich

Beeskow steht im Mittelpunkt der 93er Ausgabe

Autoren wollen auch künftig weitermachen

Beeskow (gar) Der neue Beeskower Kreiskalender ist da. Als letzter seiner Art bietet er dem Leser vor allem viele Informationen über die Kreisstadt. Letzter seiner Art deshalb, da für 1994 bereits eine Großkreiskalendervariante in Arbeit ist. Texte über Beeskow als Garnisonsstadt, die Rede des Landrates zur Eröffnung des Gymnasiums und Interessantes zum Wiederaufbau der Marienkirche bestimmen einen wesentlichen Teil des 106 Seiten starken Bandes. Ein weiterer Schwerpunkt: Texte zur Wende. Neben vielen persönlichen Erlebnissen und Gedanken finden in diesem Teil auch Wendisch-Rietz, Schneeberg und Philadelphia Berücksichtigung. Sicher ebenfalls für viele Beeskower und Besucher des Kreises von Interesse ist der recht ausführliche Serviceteil.

Vorgestellt wurde der neue Kreiskalender auf der Beeskower Burg. Burgdirektor Herbert Schirmer sprach dabei mit Chefredakteur Dr. Wolfgang de Bruyn und dem Kalendergestalter Hans Joachim Petzak über das Zustandekommen des Kalenders. Ein

Punkt: Das relativ späte Datum der Fertigstellung beruhe darauf, daß die Texte zur Marienkirche und zum Gymnasium aufgenommen werden sollten. Daß Lieberose, abgesehen von einer Abbildung der Postmeilensäule, vollkommen außen vor bleibt, begründete de Bruyn damit, daß sich kein Autor gefunden habe. Die Autoren standen im Mittelpunkt des Abends. Die meisten von ihnen bekundeten auch ihr Interesse, an künftigen Publikationen mitzuarbeiten. Hans-Jürgen Richter, er schrieb über die Germanen in unserer Region, hat sogar schon einige Texte in der „Schublade“.

Wer jetzt neugierig auf den Kreiskalender geworden ist, kann ihn ab sofort in der Beeskower Buchhandlung Zweigart, im Stadt- und im Kreisarchiv, bei der Märkischen Tourismuszentrale, in Lieberose, Storkow und in kurzer Zeit auch in der Anzeigenannahme der Märkischen Oderzeitung erwerben. Der Preis beträgt 7,50 Mark. Kulturamtsleiter Dr. Wolfgang de Bruyn hofft insgesamt auf einen noch besseren Absatz als beim vorjährigen Kalender.